Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 25

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Oberlehrerinnenegamen ober bie Prufung für bas hohere Lehramt erforberlich; bamit, follte man meinen, fei bie Frage nach ber Leitung ber Dabchenschulen gelöft. Doch ber prattifchen Durafführung bes Minifterialerlaffes fest ein Teil ber Behrermelt ben größten Wiberftand entgegen. Die fatholische Lehrerwelt ift an ber Agitation nur wenig beteiligt gewesen. Doch bie Erregung ift grund. los; benn tatfaclich fieht es gegenwartig mit ber Beitung öffentlicher boberer Mabchenschulen bezüglich ber Besetzung mit Frauen noch traurig aus. Un 17 Anstalten, an benen 1910-11 bie leitende Stelle zu besehen mar, murbe ein atabemisch gebilbeter Direttor verlangt, und bas sogar an Anstalten, die Frauen gegrundet und zur schönsten Blute geführt hatten. Die größte Klippe für die weibliche Leitung liegt in dem fogen. "Drittel" der mannlichen Kollegen. Diese gesetliche Bestimmung muß im Laufe ber Zeit aufgehoben werben, babei aber bem Manne die freiwillige Arbeit an der Madchenschule erhalten bleiben. Daburch wird auch bie Stellung und bas Unsehen ber Oberlehrer an hoberen In ber Bolfsichule fucht man erft recht bie Maddenichulen gehoben werben. Man fpricht ber Frau die Fahigfeit ab, Anweibliche Leitung zu befampfen. regungen au geben, Disgiplin au halten und weift bin auf Migerfolge ber weib. lichen Leitung. Wie murbe es ben herren Lehrern ergeben, wollten bie Frauen bas "Contra" bei ber mannlichen Leitung an Mabchenschulen zusammentragen? Bei ber Beitung tommt es in allen Fällen auf bie Perfönlichteit und nicht auf das Geschlecht an. allezeit Frauen gegeben hat und noch gibt, die zur Leitung voll und gang be-fähigt find, beweist zur Genüge ein hinweis auf Frauen an großen wirtschaftlicen Betrieben und auf die Leiterinnen ber jablreichen, blubenben Privatfoulen. Selbstverftanblich ift nicht jebe tuchtige Lehrerin auch icon eine treff. liche Beiterin. Un ben Unftalten mit mehr als 800 Schulerinnen, ben fogen. Schulmonstren, hat aber die Leitung auch nicht mehr die Bedeutung, die uns Frauen nach bem Anite ber Leitung verlangen lagt. Betreffe ber boberen Dab. denschulen konnen wir une beshalb rubig mit bem Manne in bie herrschaft teilen. -

Mit diesen Darlegungen scheiden wir von den kathol. deutschen Lehrerinnen. Das Bewußtsein dürfte jeder Leser haben, die organisierten kath. Lehrerinnen Deutschlands arbeiten zielklar und beweisen beruflich Arbeitsluft. — Unseren herzl. Glückwunsch. —

Korrespondenzen.

1. **Gbwalden**. (•) Montag, den 12. Junt fand in Engelberg die diesighrige Frühjahrstonferenz ftatt. Bormittags halb 10 Uhr eröffnete der Präsident die Tagung und erteilte Herrn U. Joos das Wort zur Probelektion. In leicht faßlicher, ungemein anregender Weise führte er seine Schüler der 6. Alasse auf das Gebiet der Berfassungskunde und entwickelte recht anschaulich aus dem Fundament der Verfassung, der Familie, die Erstehung des Staates in seinen Behörden und Beamtuugen. Es war sehr interessant, wie sich eine reiche Fundarube von Gedanken und Beobachtungen austat bei dem eifrigen Rachdenken der Schüler. — Die darauf folgente Kritik war ein einstimmiges Lob.

Hierauf folgte freie Besprechung verschiebener Puntte, die schon langst aufgestellt waren. Es wurde beschlossen, nach Möglichkeit auf nächsten Herbst einen Rurs für Aufsah nnd Sprachlehre anzusehen, inzwischen aber nach einer bazu geeigneten Versönlichkeit Ausschau zu halten.

Das Hauptreferat handelte über das Absenzen- und Notenwesen. Referent, Derr G. Burch von Giswil wies eingehend bin auf die ftart verbreitete Unfitte,

leichtfertiger Beise bie Schule zu verfaumen, biese Berfaumnisse jeboch in verfciebenfter Art ju entschuldigen und wie oft mehr feitens ber Eltern als ber Schuler buntto Abfengen gefehlt werbe. Betreff Rotenerteilung municht er gemeinsames, gerechteres Borgeben, bas barin bestebe, weber gu ftrenge noch gu milbe Noten zu machen, und hauptfachlich mit lettern fei bem Shuler gar nicht gebient, sondern führe ihn im Begenteil zur Selbstüberschätzung. Die barauffolgenbe reae Distuffion forberte verschiebene Unregungen gutage, wie bem Absengenun. wefen wohl wirtfam entgegengetreten werben tonnte, wie Chrentafel, Bramien, Seten ufm. - Rach gebührender Berbantung ber iconen Arbeit ichritt man gu ben weitern Berhanblungen. Als nachfter Ronferenzort beliebte Giswil, Die Probelettion foll Lehrer E. Burch in borten übernehmen, bas Referat murbe bodw. Herrn Pfarrhelfer J. Obermatt in Alpnach übertragen. Das bisjährige Brafibium, herr alt-Lehrer Oberrichter Gaffer, bemiffionierte allen Ernftes auf bas Prafibentenamt. Un feine Stelle mablte man herr U. Joos in Engelberg, ber icon fruber bas Schifflein lentte. Als Altuar hat fünftig bas neue Romiteemitglieb herr Behrer 3. Bufch, Schwandi, ju funttionieren. - Dem abtretenden Brafibenten merben feine vielen Berbienfte marm verbantt und au Prototoll erflart.

Nach biesen geschäftlichen Berhandlungen saß man noch turze Zeit in gemütlicher Stimmung beisammen, bis die "Elettrische" die Magister wieder der Heimat zuführte.

2. St. Sallen. Sogiales. In ber Sigung vom 12. Juni 1911 behanbelte ber tit. Erziehungsrat bie Besuche um Gemahrung eines Staatsbeitrages an die Roften für beffere Ernahrung und Befleibung armer Schultinher. Rechnungsjahre 1910-11 gingen beren 39 ein, gegenüber 36 im Borjahre. Die Gesamtausgaben hiefur belaufen sich im Berichtsjahre auf bie respettable Summe von 50685 Fr. 19 Ap.; mahrenbbem im Borjahre nur 37857, 22 Fr. für biefen Zwed verausgabt murben. Wir finben alfo in biefem Jahre ein Plus von ca. 13000 Fr. ober etwas mehr als einen Biertel ber Gefamtausgaben. Die Babl ber Gemeinden, bie im Berichtsjahre bagu gefommen find, beträgt nur Somit haben also die übrigen Gemeinden ihre Sorge für die armen Schultinder in obgenanntem Sinne bebeutend ausgebehnt und intenfiver gestaltet. Wahrenbbem fich einige Gemeinden mit ber Austeilung von Schulfuppe und Souben und anbern Rleibungsftuden begnügten, forgten anbere auch in ausgebehnter Beife für Mildftationen und Ferientolonien. An biese erhalten fie biefes Jahr einen Staatsbeitrag von 20 % und an Betleidung und Ernabrung 45 % und zwar aus ber Bundessubvention. Das auffallen muß, ift ber Umftand, daß die Sorge für arme Schullinder, und folche finden wir gewiß in jeber Schulgemeinbe, nicht allgemeiner ift. Zwar werben an manchen Orten an Beibnachten aus ben Finangen eines freiwilligen Armenvereins Rleiber und Souhe an arme Schultinder oft allerbings nur an arme Burgertinder verabfolgt. Aber warum die Sache nicht auf breitere Grundlage stellen, und warum verhilft man ben armen Rindern, die vielleicht felten nahrhafte Speisen erhalten, nicht wenigstens auch noch ju einer guten Suppe ober ju einer fcmachaften Taffe Mild, ober aber einem abgeharmten, icon von ben Sorgen bes Alltags gebeugten Rinbe zu einem froblichen gesunden Ferienaufenthalte? 3ft es manderorts nicht ftraflice Gleichgaltigfeit? In biefem Sinne burfte und befonders unfererfeits noch mehr geleiftet werben.

Ferner wurden im Wintersemester 1910—11 laut eingegangenen Berichten, abgesehen von den Spezialklassen, in 32 Schulgemeinden in 60 Schulen von 40 Lehrern und 20 Lehrerinnen 476 schwachfinnigen Schülern besondere Rachhülsestunden, im ganzen 2371 erteilt, und bafür leistet der Staat bei einem Rostensbeitrag von 75 Rp. per Stunde einen Staatsbeitrag von Fr. 1778. 25.

Das Bestreben, auch den schwachbegabten Kindern durch Unterricht und Bildung ein menschenwürdiges Dasen zu verschaffen, verdient gewiß unsere vollste Zustimmung. Aber auffällig ist die hohe Zihl der als schwachsinnig bezeichneten Kinder und dies um so mehr, da ja eine große Jahl in unsern Anstalten und Spezialtlassen interniert ist. Die Bezeichnung schwachsinnig ist wohl nicht zustreffend, denn solchen Schülern wäre mit einigen Nachbülsestunden so wie so nicht gedient. Es handelt sich hier vielmehr um schwachbegabte, vielleicht auch träge Schüler, und solche sinden wir gewiß in mehr als 32 Schulgemeinden. Schwachsinnige Schüler sollten, sosern eine Anstaltserziehung unmöglich ist, aus der Normaltlasse ausgeschieden werden und in der Zwischenzeit mit Silse des elementaren Werkunterrichtes zur Aufnahme in die erste Klasse vorbereitet werden. Nur bei einem solchen Unterricht läßt sich obgenannte verhältnismäßig hohe Summe rechtsertigen.

In Uznach trat Lehrer Winiger nach langjähriger und sehr verdienstvoller Wirksamkeit als Behrer und Organist in den Ruhestand. An seine Stelle rückte Lehrer Artho von Schmerikon. Herr Winiger gedenke sich nach Goldach zurüczzziehen, um an den lieblichen Gestaden des Bodensees das otium cum dignitate zu leben. Er nimmt das berechtigte Bewußtsein in den Ruhestand, ein langes arbeitse und dornenvolles Leben dem kathol. Bolke in seiner Jugend gewidmet zu haben und zwar in gediegener Weise. Wir wünschen ihm Gottes reichen Lohn, er hat ihn verdient.

3. **Zasel.** Samstag, ben 10. Juni hielt die Seltion Basel der kathol. Behrerinnen ihre Frühjahrssitzung in Grellingen. Die Haupttraktanda bildeten: 1. eine Lektion (Anschauung eines Lildes) sehalten von Frl. A. Rankt; 2. ein Referat über die Frage: "Soll die Körperstrase in der Schule angewendet werden?" Es wurde beschlossen, in der nächsten Versammlung, die in Basel statssinden soll, darüber eine Diskussion anzustellen, wie die kathol. Lehrerin zur Frauenfrage sich stellen solle.

4. Freiburg. * Am Montag, den 12. Juni versammelte sich die deutschfreiburgische Lehrerschaft zur Frühjahrestonkerenz im neuen, freundlichen Schul-

hause von Corbast.

Den Borfit führte in gewohnter meisterhafter Beise bochw. Gr. Inspettor Greber, Dubingen.

Tagesreferent war Herr Lehrer Schraner, St. Ursen.

In einem bündigen Vortrag sprach er über: "Der Unterricht im Turnen" und zwar über: 1. Zweck und Ziel des Turnunterrichtes, 2. Methode des Turnunterrichtes, 3. die Turnspiele und 4. über den Turnsehrer.

Un ben Bortrag foloß sich eine lebrreiche, sehr lebhafte Dissussion an, unterhalten burch ben Borsitzenben, hochw. Herrn Greber, burch hochw. Herrn Pfarrer Ems aus Gurmels, herrn Regionallehrer Thurler und herrn Lehrer Aeby, Dubingen.

Der zweite Teil der Ronferenz widelte sich im Gemeindewirtshaus ab. Hochw. Herr Pfarrer Ems, ein Sanger von Gottes Gnaden, verstand es, samtliche Konferenzteilnehmer bis zum spaten Abend bei einander zu halten. Lieder, ernsten und komischen Inhaltes, Deklamationen 2c. lösten einander in bunter Reihenfolge ab. Der Herr Gemeindeammann, der der ganzen Konferenz beigewohnt hatte, stiftete eine schone Anzahl Flaschen Ehrenwein. Besten Dank!

Hochbefriedigt ging man biesmal auseinander. — Rachfter Konferenzort : St. Urfen.

5. **Thurgan**. Den 25. bies nachmittags ift in Frauenfelb Bersammlung ber Präsides und Bereinsmitglieder bes Didzesan-Zäzilienvereins bes Bistums Basel, als 8. Generalversammlung. Montag den 26. Hauptgottesbienst um 9^{1/4} Uhr und 11^{1/4} Uhr Mitgliederversammlung im "Bahnhof". Traktanben:

Bericht, Rechnung, Antrage, Wahlen. -- Für Abendandacht und Hauptgottesbienst liegt ein reiches musikalisches Programm vor. Beste Wünsche zu ersolg-

reicher Tagung!

6. **Sern.** Der Sturm gegen Seminardirektor Dr. Schneiber scheint im Wachsen. 957 Schulmänner haben eine Klage beim kant. Erz. Chef eingereicht, die schwere Anschuldigungen enthält. Dan wirft ihm Unkenntnis der Sachlage, Wangel an Erfahrung, eigenartige Selbstgenügsamkeit, nebelhafte Anschuungen und viel anderes vor. So melbet das Bulletin pédag. in Freiburg. Im deutsschen Teil des Kts. Bern soll große Unzufriedenheit herrschen. —

7. China. Der Unterrichtsminifter bat Turn- und Schiegunterricht in

ben Primar- und Sefunbarfdulen eingeführt. -

* Tiferarische Umschau.

1. Allgemeine Hundschan. Wochenschrift für Politit und Rultur. Ber-

lag von Dr. Armin Raufen, Dlunden. Bierteljahrlich 2 Mt. 40. -

Inhalt von Np. 24. 25 J. Regentschaft in Bayern. — Der neu erwählte Bischof von Münster. — Die Krisis in Belgien. — Unnötige Aufregung über das "sexuale Elend bes kath. Alerus". — Spaniens Elend und Spaniens Wiedergeburt. — Im Lande des "falschen" Champagners. — Römische Ausstellungen. — Bayrische Gedächtnistage und Erinnerungsmarken. — Die elektrische Ausstellung in München. — Bühnen- und Musikschau. — Finanzund Handelsschau. —

2. Bulletin pèdag. Fribourg. 2 fois par mois. Jmprimerie St. Paul. Sommaire de numéro 12: Appel du Comite de la Société fribourgeoise d'éducation. — Programme. — Derniers avis. — La formation sociale. — Rapport sur la marche de la Société de secours mutuels. — Un peu d'archéologie à l'école. — Echos de la presse. — Bibliographie. — Chronique scolaire. — Avis. — Rapport général sur la question mise à l'étude par le Comité de la Société fribourgeoise d'éducation pour la réunion annuelle de 1911. —

3. Magazin für Pädagogik. Berlag des tath. Schulvereins für die Didzese Rottenburg in Spaichingen. — 52 Nummern und 4 Quartalhefte. Halb-

jährlich 3 Mt. 70, dazu noch Portozuschlag. —

In halt von No. 24: Warum und wie soll ber Volks- und Fortbildungslehrer bas Verantwortlichkeitsgefühl seiner Schüler wachrusen und wacherhalten? — Der württembergische Schularzt. — Der 100. Jahrgang der
Waisenhausnachrichten. — Die Zersehung der modernen Jugenderziehung. —
Die Aleintinderschule. — Arbeitsplan des Würzburger Fortbildungskurses. —
Die Plenarversammlung des Unterstühungsvereins. — Aus dem Vereinsleben.
— Schulchronik. — Nom Büchermarkte. — Zeitschriftenschau. — Neue Lieferungswerke. — Auskünste. — Schulvereins-Anzeigen. — Anzeigen. — Allgemeine
Anzeigen.

4. Pharus, Donauworh. Auer. 12 hefte. — Halbjährlich 7 Fr. 05. In halt bes 6. heftes: Grunbfragen ber Willensbildung. — Die Psyche bes Jugenblichen. — Der Werkunterricht und sein Ausbau auf ber Unterstuse. — Notwendigseit und Gestaltung der ländlichen Fortbildungschule. — Was ergibt sich aus den Resultaten der experimentellen Pädagogis für die Psiege des Gedächtnisses in der Schule? — Der 8. Verbandstag der Hilfsschulen Deutschlands. — Blicke ins Leben. — Ueber den heimatkundlichen Unterricht in der Großstadt. — Ilustrationszeichnen. — Kinderdenken und Kinderglauben. — Ler 3. pädagogische Kursus des Vereins für christl. Erziehungswissenschaft in Breslau in der Osterwoche 1911. — Die Wirkungen des Unterrichtes auf den